

Neu:

Endotronic Digitalantenne (grau mit Metallkopf)

Infolge der in den letzten Jahrzehnten immer größer werdenden Nutzung höherer Frequenzbereiche vermittels getakteter und digitalisierter Datenströme, die auch das Sonnenlicht nicht ungeschoren lassen, (indem sie es mit 25.000 riesigen Sonnensegeln mit Solarzellen empfangen und in digitales (Radar ähnliches) Störrauschen verwandeln und dem Sonnenlicht beimischen) war es notwendig, eine neue Antenne zu unserem Messsystem zu konzipieren, die diese Natur störenden Signale in besonderer Weise empfängt.

Im bisherigen Antennenbewertungssystem gibt es eigentlich keine Erklärung für eine solche Antenne, da Antennen im Wesentlichen entweder magnetisch oder nach Fläche und Resonanz erklärt werden.

Bei den digitalen Systemen spielt nur noch Intensität + Bitzahl eine Rolle, während hohe Leistungsflussdichten durch Bits = Impulse z.B. bei WLAN bis 600 bits pro Sekunde Verwendung finden (s.a. Wikipedia – Datengeschwindigkeiten) und auf kleinster Fläche gemeldet werden, die nur über einen Bruchteil der bisherigen Antennenfläche im Analogbereich verfügen.

Infolge der kleineren Antennenfläche bei gleicher Resonanzgröße empfängt sie die digitalen Impulse wesentlich besser (siehe auch die Infos über den Super Esmog-Spion)

Somit ist auch eine Darstellung durch die geringe Fläche = Antennendurchmesser 0,1 mm x 40 mm gegeben, da analoge Signale hier im Wesentlichen nicht mehr erkennbar oder bruchstückhaft empfangen werden, es sei denn, wenn diese technischen Störquellen nur bei sehr hoher Feldstärke noch hörbar sind (z.B. UKW Sender).

Im Wesentlichen gibt die neue Digitalantenne also starke technische Störquellen digitalen Ursprungs wieder, wo hohe Pegel angezeigt werden, auch solche, die von Überkreuzungen, Überlappungen verschiedener analoger Sender als Rauschpegel auftreten bei geringerer Leistung und Seitenbandrauscherscheinungen, Interferenzschwingungen (UKW, KW).

In der Technik spricht man von „verrauschten“ Pegeln, wenn ein analoges Signal durch andere natürliche oder technische Einwirkungen nicht einwandfrei empfangen werden kann und es dürfte wohl auch angemessen sein, in der Biologie von verrauschten Gehirnen zu sprechen, die nicht mehr in der Lage sind, natürliche Informationen zu empfangen und zu verwerten.

Aus diesem Grunde haben wir die Digitalantenne zum HF-Digitmeter, Esmog-Spion und Profi-Spion entwickelt, es gibt sie in der Ausführung mit BNC-Buchse für HF-Digitmeter und Profi-Spion (€ 25,- + MwSt.), und mit einfacher Steckbuchse für den Esmog-Spion (€ 20,- + MwSt.). Ab Mitte 2014 ersetzt sie automatisch die 40 mm Zusatzantenne und ist dem Esmog-Spion sowie Esmog-Spion „Lux Solar“ und dem Super Esmog-Spion beigegeben.

Einfachste Messung auch zum Schutz des Gerätes erfolgt mit der Digitalantenne über Körperkontakt: Antennenspitze mit einem Finger kontaktieren, hierdurch werden bei unbekannter Umgebung örtlich sehr hohe Pegel, die möglicherweise das Gerät beschädigen können (i.d.R. der 1. HF Transistor) vom Körper abgefangen.